

Koisyn Schneider



KULTURFIT

Vielfalt tut gut!

Ausbildungsangebot

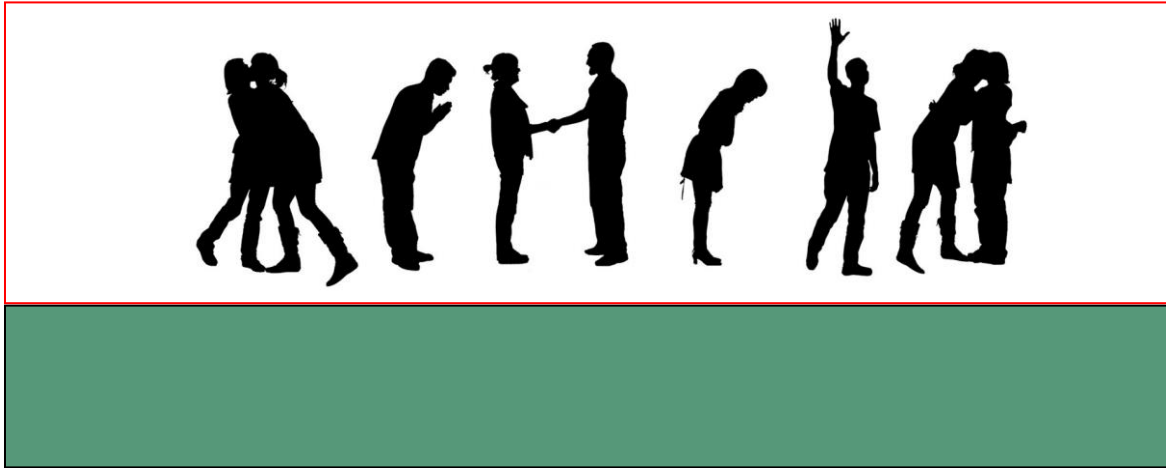
2018 - 2022

Seminare - Workshops - Fachkurse

Für alle Menschen, die sich für Kultur
und den professionellen Umgang mit ihr interessieren

kulturfit

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage, Anmeldung
und kulturelle Begegnungen mit Menschen.



Die einzelnen Bildungseinheiten wurden bereits in folgenden Institutionen durchgeführt:



Fachhochschule Nordwestschweiz,
Basel



Integrationsinstitution, Basel



National Coalition Building Institute,
Aarau



© Markthallen AG Basel



Sprache- und Integrationsinstitution, Bern



Vorwort

Wir alle leben in einem universellen Orientierungssystem, das sich "Kultur" nennt. Dieses System findet sich in seinen spezifischen Symbolen, wie Sprachen, Traditionen und auch unseren vielen typischen Verhaltensweisen.

Unser gesellschaftliches System beeinflusst unser Wahrnehmen, Denken, Werte und Handeln. Diese Begriffe stehen im Zusammenhang mit der Kultur und verlangen nach einem "Kulturverständnis" zwischen und unter den Menschen. Bewusst und unbewusst ziehen wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede unserer Kultur in Betracht. In diesem Punkt erleben wir mentale und emotionale Kollisionen von Kultur-Eisbergen, deren Verstehen uns herausfordern.

Wir sind in einem ewigen unbewussten Prozess uns zu verändern. Sei es uns mit dem Fremden anzufreunden und diesem zu vertrauen, aber auch mit dem Versuch uns abzugrenzen. Wir sind auf der Suche nach einer interkulturellen Kommunikation, welche die Gleichheiten und Unterschiede berücksichtigen kann.

Ich möchte mit Ihnen nicht nur die Interkulturalität ansprechen, sondern mich mit Ihnen auf die Transkulturalität fokussieren. Dies, weil die Kulturen zunehmend und sich infolge der Globalisierung miteinander vermischen. Keine Kultur von heute ist abgrenzbar. Deshalb lade ich Sie in verschiedenen Seminar-Modulen und Workshops zu einer Reise durch die kulturellen Themen ein. Sie können damit Ihre Handlungsinstrumente optimieren und Ihr Leben im Umfeld von fremden Kulturen bereichern.

Meine Absichten sind es mit Ihnen auf unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten der Interkulturalität gefasst zu sein und im Kontext unser persönliches Wissen über die Interkulturalität zu erweitern. Kulturstandards und Differenzen erkennen und dabei die eigene Identität besser verstehen. Sie haben die Gelegenheit die kulturellen Ähnlichkeiten und Unterschiede am eigenen Leibe durch Ihre persönliche Einbindung zu erleben.

Koisyn Schneider

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Ihr Nutzen: unser erfahrungsbasiertes Bildungskonzept	5
Sie sind unser Zielpublikum	6
Methodenvielfalt sichert den Erfolg	7
Unser interkulturelles Trainingskonzept	8
DETAILS ZUM AUSBILDUNGSANGEBOT	
1.01 Kultur und Identität	9
A. In einer neuen Heimat oder was ist Migration	10
B. Was ist Kultur?	11
C. Kulturelle Differenzen	12
1.02 Vielfalt und Diversität	
A. Sozial- und Sexualkunde für Neu-Migranten	13
B. Workshops	14
C. Vorträge	14
1.03 Gewalt und Diversität	
• Wie gehe ich mit der Fremdenfeindlichkeit vor?	15
1.04 Interkulturalität und Dolmetschen	16
1.05 Kultur im Pflegealltag	17
1.06 Kultur für Personalverantwortliche	18
1.07 Kultur für Gemeindeverwaltungen	18
1.08 Migration und Integration	
• Das Einbürgerungsverfahren	19
kulturfit – Wer wir sind	20

IHR NUTZEN: UNSER ERFAHRUNGSBASIERTES BILDUNGSKONZEPT

Die Trainingseinheiten werden in Seminarform mit Workshop-Charakter angeboten. Die Themen sind als einzeln oder aufbauend konzipiert. TN werden prozessorientiert, praxisnah geschult.

Kompetenzfestigung einschliesst mit sich die Drei Komponenten der Interkulturellen Kompetenz:

- interkulturelles Wissen
- Interkulturelle Sensibilität
- Interkulturelle Handlungskompetenzen

- Die eigene Subjektivität in Frage stellen
- Distanz vom eigenen Wertesystem nehmen
- Andere als anders - mit ihrer kulturellen Identität- anerkennen
- Andere als ähnlich - mit ihrer gesellschaftlichen Dimension - (an)erkennen.

- Sensibilisierung der Teilnehmer für das Thema Interkulturalität vs. Transkulturalität
- Aufbau einer vertrauensvollen und offenen Gruppenstruktur
- Berücksichtigung der Erwartungshaltungen der Teilnehmer
- Wissensvermittlung im interkulturellen Aspekt: Erlernen / Erproben
- Verortung der persönlichen Standpunktes-Selbstreflexion
- Rhythmisierung des Trainings: Spannung / Entspannung

Seminarauswertung

Teilnehmer erhalten am Schluss der jeden Einheit eine Kursbestätigung.

Die folgenden Trainingseinheiten basieren auf der Grundlage einer Teilnehmerstruktur, die am Training freiwillig teilnehmen, eine Eigenmotivation mitbringen und offen für neue Erfahrungen sind.



ZIELE

FOKUS



SIE SIND UNSER ZIELPUBLIKUM

Das Bildungsangebot richtet sich an

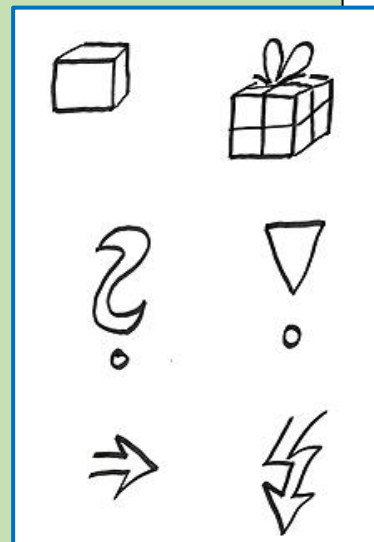
-) Lehrkräfte - Mitarbeitende von Verwaltungen
Dolmetscherdienste – Integrations-Institutionen,
die mit Jugendlichen und Erwachsenen verschiedener
Herkunft arbeiten (z.B. in Hilfsorganisationen).
-) Private Personen, die ein Interesse an der
Erforschung innovativer Interventions-Ansätze haben.
-) Geschäftsleitungsmitglieder, Personalverantwortliche usw.,
die sich in einem interkulturellen Umfeld bewegen.



METHODENVIELFALT SICHERT DEN ERFOLG

Folgenden Methoden werden je nach Situation und lösungsorientiert eingesetzt. Das heisst unter der Berücksichtigung der Sprachniveaus und Lernbiografien der Kursteilnehmer, aber auch der Grösse der Gruppe.

- Team-/Gruppen-/Einzelarbeit
- Kollegiale Beratung
- Open space orientierte Methoden
- Rollen- und Planspiele
- Vortrag
- Diskussion
- Erkundungsauftrag
- Selbstanalyse
- Feedbackübungen
- Praxistransfer
- Kreativtechniken
- Körperwahrnehmungsübungen
- Entspannungstechniken
- Komparatives denken
- Phantasiereisen



DETAILS ZUM AUSBILDUNGSANGEBOT

INTERKULTURELLES TRAINING

Mit diesem Bildungsangebot möchte ich folgenden Themen-Einheiten erschliessen, die sehr stark unter dem Begriff Interkulturalität stehen. Es gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit sich der Anderen /«fremden» Kulturen zu annähern. Die Belastungsfaktoren in Überschneidungssituationen erkennen und nach Handlungsmöglichkeiten suchen.

Der didaktische Aufbau der Module ist dem Trainingsmodell der Christel Kumbruck und Wibke Derboven entstanden, jedoch wurde mit zahlreichen eigenen methodischen und Übungselementen angereicht.

1. Kultur und Identität
2. Kommunikation und Kultur
3. Interkulturelle Werte und Regeln
4. Kooperation, Organisation, Führung und Teams
5. Interkulturelle Handlungsfähigkeit

EINHEITEN

Jede Einheit besteht aus 8-9 Modulen, so zu sagen nach Baukastenprinzip. Jede Einheit vermittelt eine eigene Botschaft:

BOTSCHAFTEN

1. Kultur ist grösstenteils unsichtbar und unbewusst.
2. Kulturen haben unterschiedliche Kommunikationsmuster.
3. Nehme das andere Verhalten in seinem kulturellen Sinnzusammenhang wahr, anstatt es abzuwerten!
4. Die Organisationskultur reflektiert immer auch die nationale Kultur, aber es gibt bedeutsame Unterschiede.
5. Versuche mittels Deep-Level-Kompetenzen in Beziehung zu Menschen aus anderen Kulturen zu gehen.

DAUER

Jede Einheit hat den idealtypischen Ablauf von einen bis zwei Trainingstage. Dennoch besteht die Möglichkeit die einzelnen Module zu kürzen oder ersetzen und ergänzen.

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.01 KULTUR UND IDENTITÄT

A. IN EINER NEUEN HEIMAT ODER WAS IST MIGRATION

Jochen Olmer schrieb im Jahr 2011 in seinem Buch «Globale Migration», dass Migranten ein globales Zukunftsthema seien. Das, was wir heute erleben ist nicht mehr das Zukunftsthema, sondern das THEMA. Wir, also die ganze Gesellschaft sind darin involviert. Wir sind die Zeugen aller Facetten der Migration, die uns verbindet oder auch entzweit. Deshalb ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Migration heute immer noch erforderlich und aktuell.

Ich biete Ihnen in meinem Seminar mögliche Strategien an gegen Mythen und Vorurteile gegenüber schutzsuchenden Migranten umzugehen.

- Gruppenprozesse
- Entwicklungsphasen in Gruppen und gruppenbezogene Interventionen
- Konfliktsituationen
- Schulung von Kooperation und Partizipation
- Pädagogische Interaktion
- Umgang mit möglich kritischen Aussagen und anderen Denkweisen

- Interkulturelle Sensibilität und Handlungskompetenz
- Hintergründe für die Migration verstehen
- Basiswissen zur Migration vermitteln
- Eigene Identität neu erkennen
- Die eigene kulturelle Prägung reflektieren
- Fremde Kulturen verstehen
- Eigene Rolle im Umgang mit der Migration definieren
- Individuelles und gesellschaftliches Verstehen des Migration Systems

- Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse auf der Basis verschiedener Techniken der Beobachtung analysieren
- Respekt und Akzeptanz
- Reflexionsfähigkeit

INHALTE

ZIELSETZUNGEN

KOMPETENZEN

1.01 KULTUR UND IDENTITÄT

B. WAS IST KULTUR?

Unsere Lebensräume sind von nicht nur eigener Kultur, sondern auch von fremden geprägt. Somit steht der Begriff «Kultur» in unseren alltäglichen Handlungen im Vordergrund.

Wir sind in einem ewigen unbewussten Prozess uns zu verändern. Sei es uns mit der Fremdheit zu anfreunden und dieser anvertrauen, aber auch uns abgrenzen zu versuchen. Wir sind auf der Suche nach einer interkulturellen Kommunikation, welche die Gleichheiten und Unterschiede berücksichtigen kann.

Das eigene Verständnis von Kultur erweitern:

- Wissenschaftliche Definitionen von Kultur und deren Reichweite
- Allgemeine interne Differenzierungen und Aspekte einer Kultur
- Kulturelle Unterschiede erkennen und verstehen
- Kulturmischungen und-prägungen wahrnehmen
- Vermittlung in persönlichen Konflikten
- Grundeinsichten verstehen und zuordnen können

- Was ist Kultur?
- Einfluss der Kultur auf das Leben der Menschen
- Kulturdimensionen: Interaktion: Wichtige Bereiche in systematischer Betrachtung.
- «Vier Dimensionen» von Hofstede
- Zuordnung der Items: i=individualistisch, k=kollektivistisch
- High vs. Low: Direkte und indirekte Kulturen
- Vertiefung in das Thema: Face to Face oder Indirekt?

- Lehrkräfte
- MitarbeiterInnen der Migrations- und Hilfsorganisationen
- Personen, die mit Menschen aus anderen Kulturen arbeiten
- weitere Interessierte

ZIELSETZUNGEN

INHALTE

ZIELPUBLIKUM

1.01 KULTUR UND IDENTITÄT

C. KULTURELLE DIFFERENZEN

Wir sind auf der Suche nach einer interkulturellen Kommunikation, welche die Gleichheiten und Unterschiede berücksichtigen kann.

In Workshops - Sequenzen des Seminars werden wir auf unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten gefasst sein und in einem Kontext unser persönliches Wissen über Interkulturalität erweitern. Kulturstandards und Differenzen erkennen und dabei eigene Identität verstehen.

- Den Mensch in seiner synthetischen Kultur erkennen.
- Kulturmischungen und-prägungen.
- Vermittlung in persönlichen Konflikten.
- Grundeinsichten verstehen & zuordnen können.

ZIELSETZUNGEN

- Kulturunterschiede
- Kulturdimensionen
- Mediation in persönlichen Konflikten
- Synthetische Kulturen: Lerntheorie über die synthetische Kultur von Kolb und Pedersen
- Drei Charakteristika der traditionellen Kulturbegriffe
- Konflikte. Wann oder wie zwischen den Kulturen zu vermitteln?
- «culture clash»: Prinzipien für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen.
- Grundeinsichten zuordnen
- Reflexion: Welcher Typ bin ich?

INHALTE

- Lehrkräfte
- MitarbeiterInnen der Migrations- und Hilfsorganisationen
- Personen, die mit Menschen aus anderen Kulturen arbeiten
- weitere Interessierte

ZIELPUBLIKUM

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.02 VIELFALT UND DIVERSITÄT

A. SOZIAL- UND SEXUALKUNDE FÜR NEU-MIGRANTEN

Die Sexualität ist mehr als die Mechanik der Geschlechtsorgane oder die Ausschüttung von Hormonen. Sie wird in hohem Masse auch von psychologischen und sozialen Aspekten bestimmt, wie z.B. unserem eigenen Selbstwertgefühl, unseren familiären Beziehungen oder kulturellen Einstellungen zu Liebe und Partnerschaft. Diese Sexualerziehung von heute steht vor neuen Herausforderungen: Männer und Frauen werden zunehmend als gleichwertige sexuelle Partner angesehen und auch die Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Beziehungen nimmt zu.

Meine Kursangebote zielen in den Lernsequenzen auf

- die fachliche Aufklärung
- die eigenen Bedürfnisse erkunden
- das Erfahren von Kompetenzen
- das Erleben von Autonomie
- das Respektieren der Wünsche und Gefühle von Anderen

Das Thema ist von vielen Deutsch-Fachbegriffen zu diesen Bereichen geprägt. Deshalb fokussiert sich die Fortbildung auch auf die spontane Spracherwerb im Rahmen der Lernwerkstatt.

Es ist ein modulares Bildungsangebot, aber auf Wunsch können auch einzelne Workshop - Lernsequenzen angeboten werden.

Die Dauer der einzelnen Workshops variiert sich von 20 bis 60 Minuten. Das Angebot ist geeignet für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahre.

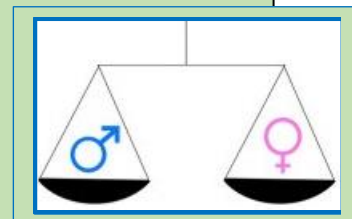
1. Es geht darum, was wir tun und wie wir es tun.
2. Und wie war es für dich?
3. Wer bin ich? Wer bist du?
4. Nichts bleibt so, wie es ist.
5. Was hat das alles mit Liebe zu tun?

- Aktives Lernen
- entwicklungsbezogenes Lernen (aufbauend auf früheren Erfahrungen)
- experimentierendes Lernen (aus eigener Erfahrung)
- Freundlichkeit (Alle Aktivitäten sollen nicht bedrohlich wirken)
- Betonung von Wertvorstellungen
- Stärkung der Persönlichkeit
- (Vor-)Urteilsfrei (Schutz vor Abwertungen)
- Gruppenorientiertheit

ZIELSETZUNGEN

FOKUS

MODULE



ARBEITSPRINZIPIEN

1.02 VIELFALT UND DIVERSITÄT

B. FOKUSTHEMEN

Dauer: Je nach Thema, ca. von 3 bis 5 Std.

Auf Anfrage kann ich diese Tagesseminare anbieten:

1. Selbstachtung und Selbstvertrauen.
2. Stereotypen.
3. Was ich brauche, was ich möchte.
4. Glücklich durch den Tag, oder wie gehe ich mit meinen Gefühlen um?
5. Risikofaktoren, oder wie ich mich schützen kann?
6. Frau und Mann: Was meinst Du dazu?

Auf Wunsch kann ich auch massgeschneiderte Themen anbieten.

C. VORTRÄGE

1. Союз Советских Социалистических Республик
Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
2. Kasachstan - Fernes Land der wilden Tulpen



Ich möchte Sie mit Themen aus der ehemaligen Sowjetunion vertraut machen. Als ehemalige Homo sovieticus bin ich mit anderen Werten und Lebensvorstellungen aufgewachsen. Heute kann ich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der sowjetischen und schweizerischen/europäischen Kulturen besser verstehen und nachvollziehen. In meinen Vorträgen erfahren Sie vieles aus der Geschichte der Sowjetunion und über die Menschen.

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.03 GEWALT UND DIVERSITÄT

WIE GEHE ICH MIT DER FREMDENFEINDLICHKEIT UM?

Das Grundziel der heutigen multikulturellen Gesellschaft ist ein friedliches Zusammenleben aller Menschen. Die Diversität hat leider auch ihre negativen Auswirkungen. Das geschieht dann, wenn einzelne Kulturschichten sich teilweise oder ganz introvertieren und nicht zu einem Dialog bereit sind.

- Die Kultur und Begegnung mit Fremdem neu denken
- Eigene Einstellung hinterfragen
- von Vorurteilungen zu neuen Wertorientierungen
- Das Leben von SchweizerInnen und AusländerInnen verbessern

- Erscheinungsformen der Fremdenfeindlichkeit
- Gesellschaftliche Reaktionen
- Gesetzliche Basis
- Stopp! Nicht mit mir.
- Ich und Du wir sind gleich.

Die Erfahrungen und Erlebnisse der Teilnehmenden als Ausgangspunkt für eine gezielte Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansichten von anderen in Einklang bringen.

- Sich auf die Konfrontation mit den Ansichten von anderen einzulassen.
- In einer Zusammenarbeit mit anderen Teilnehmenden wirksam agieren.

Für Erwachsene und Jugendliche.
Für SchweizerInnen und AusländerInnen



»Niemand urteilt schärfer
als der Ungebildete.
Er kennt weder
Gründe noch Gegen-
gründe und glaubt
sich immer im Recht.«

ZIELSETZUNGEN

INHALTE

ARBEITSPRINZIPIEN

ZIELPUBLIKUM

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.04 INTERKULTURALITÄT UND DOLMETSCHEN

SPRACHDIVERSITÄT UND KOMMUNIKATION

Dolmetschen und Übersetzen sind vielfältige Tätigkeitsfelder. Die Sprach- und Kulturkontraste können ein grosses Problem bei Übersetzungen sein. Kommunizieren und Handeln im interkulturellen Konzept bei Dolmetschen/Übersetzung bedarf zunehmendes Verstehen der kulturellen Hintergründe und einen reflektierten Umgang damit.



- sich für die interkulturelle Kommunikation zu sensibilisieren
- eigene Praktiken, Denk- und Verhaltensmuster hinterfragen
- eigene Fachlichkeit festigen

- Non-Verbale Kommunikation
- Kulturunterschiede erkennen und verstehen
- Sich mit dem Kulturbegriff reflektieren
- Die religiösen, ethnischen und nationalen Identitäten erkennen und auf diese adäquat reagieren
- Differenzen der Selbst- und Fremdzuschreibungen analysieren
- Umgang mit Differenzen
- Respekt vor der Selbstbestimmung

Dolmetschende, Lehrkräfte und andere Interessierte, die sich in der interkulturellen Kommunikation zurechtfinden wollen.

ZIELSETZUNGEN

INHALTE

ZIELPUBLIKUM

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.05 KULTUR IM PEGLEGEALLTAG

BEDÜRFNISSE ERHEBEN - ERWÄGEN - ERFÜLLEN

Unsere Alltagsrealität zeigt, dass auch im Gesundheitsbereich ein Bedarf an interkulturellen Kompetenzen vorliegt. Die kommunikativen Interaktionen zwischen den Pflegepersonen und ihren Patienten aus fremden Kulturen verlangen nach mehr adäquaten und praxisbezogenen Lösungsansätzen.

- Sich auf das Thema sensibilisieren
- Bedürfnisse, Probleme und Ressourcen der Patienten berücksichtigen
- Missverständnisse vermeiden können
- Die Ausdrucksweise über Schmerzempfinden und -bewältigung verstehen können
- Sich über die Tabugrenzen im Klaren sein
- Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturen verbessern

ZIELSETZUNGEN

1. Transkulturelle Pflege
2. Kulturspezifische Bedürfnisse
3. Migration und Gesundheit
4. Stelle der Religion in der Pflegepraxis
5. Kommunikative Handlung in der Pflegepraxis
6. Tabus als kulturelle Grenzen
7. Die Rolle der Familie im Pflegeprozess
8. Pflegekultur
9. Gesundheits- und Krankheitskonzepte
10. Der Schmerz und der kulturspezifische Schmerz

MODULE

Pflegepersonen von Spitälern, Spitex und Altersheime und weitere Interessierte, die ihre kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Menschen aus fremden Kulturen erweitern wollen

ZIELPUBLIKUM

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.06 KULTUR FÜR PERSONALVERANTWORTLICHE

NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNG DURCH WERTSCHÄTZUNG

Jede Unternehmung wünscht sich eine gesunde Atmosphäre in ihrem Betrieb mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitern. Das Erreichen dieses Ziels umfasst eine Etablierung einer wertschätzenden Kultur, in welcher solche Themen, wie Multikulturalität, demografischer Wandel, atypische Arbeitsverhältnisse auf ihre Wahrnehmung appellieren können. Manchmal werden sie als problematisch empfunden.

- Förderung der Wertschätzungskultur im Unternehmen
- Respektvoller Umgang mit Mitarbeitenden
- Berücksichtigung des kulturellen Hintergrundes der Mitarbeitenden
- Kommunikative Fähigkeiten schärfen

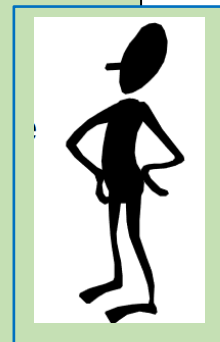
- Warum Wertschätzung?
- Personengruppen im betrieblichen Setting
- Rollen und Aufgaben der Führungskraft
- Gegenseitige Wertschätzung
- Das Werte-Quadrat
- Lösung von Konflikten und Kommunikationsproblemen

Der Workshop richtet sich an Personalverantwortliche
und direkte Vorgesetzte

ZIELSETZUNGEN

INHALTE

ZIELPUBLIKUM



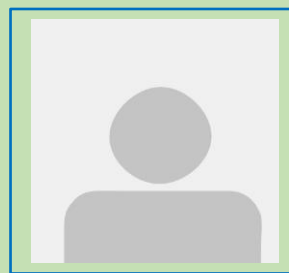
DAS TRAININGSPROGRAMM

1.07 KULTUR FÜR GEMEINDEVERWALTUNGEN

KOMMUNIKATION MIT AUSLÄNDISCHEN EINWOHNERN

Eine kundenorientierte Gemeindeverwaltung ist ganz klar von allen Einwohnern erwünscht. Die Aufgabe der gemeinden ist, die notwendige Koordination und Sensibilisierung innerhalb der Strukturen sicherzustellen, den Bedürfnissen entsprechend zu kommunizieren und zu intervenieren. Besonders kann sich die Kommunikation mit Zugewanderten-Migranten schwierig ausfallen. Nicht alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltungen verfügen über interkulturelle Kompetenzen.

- Effektives und effizientes Kommunikationsmanagement
- Kommunikation und Verständigung
- Grundhaltung
- Erster Kontakt
- Vertrauen schaffen
- Kommunikationsquadrat
- Umgang mit Missverständnissen



Mitarbeitende der Gemeindeverwaltungen

ZIELSETZUNGEN

INHALTE

ZIELPUBLIKUM

DAS TRAININGSPROGRAMM

1.08 MIGRATION UND INTEGRATION

DAS EINBÜRGERUNGSVERFAHREN

In einem anderen Land angekommen. Was nun?
Wie kann ich mich in diesem Land niederlassen?
Welche Schritte dafür ich unternehmen soll?

Das sind einige von vielen und anderen Fragen, die beantwortet werden müssen. Wenn Du dich um das Schweizer Bürgerrecht bewerben willst, musst Du verschiedene Voraussetzungen erfüllen.

In diesem 3-stündigen kulturfit-Workshop erhalten die TeilnehmerInnen das notwendige Fachwissen zum Thema Einbürgerung mit konkreten Werkzeugen und Handlungsempfehlungen

NUTZEN

- Aktuelles Grundwissen über die gesetzlichen Grundlagen zur Einbürgerung
- Praxis-Tipps für die Kontaktaufnahme mit Behörden
- Praktische Übungen für Formulare – Ausfüllen



INHALTE

- Aufbau von Wissen zum Thema Einbürgerung und Integration
- Informationen Beschaffung
- Entwicklung von Kompetenz "Selbständigkeit"
- Training: Adäquates Handeln
- Sensibilisierung zu Integrationsthemen
- Verbesserung der internen & externen Kommunikationsfähigkeit im interkulturellen Dialog

ZIELE

Alle AusländerInnen, die sich hier in der Schweiz einbürgern lassen wollen.

ZIELGRUPPE

KULTURFIT –WER WIR SIND

Kulturfit ist ein individuelles Unternehmen, das sich auch auf der regionalen und internationalen Zusammenarbeit interessiert und orientiert.

Die Angebote richten sich an Fachkräfte, Mitarbeitenden der Verwaltungen und der Integrationsinstitutionen, und Zivilgesellschaft.



Kulturfit entstand in 2018. Die Gründerin und Trainingsprogrammleiterin Koisyn Schneider ist Erwachsenenbildnerin FA, Sprach- und Integrationskursleiterin, Trainerin Interkulturelle Kompetenzen, Gewalt und Diversität, Trainerin «Gewalt, Peacemakers und Konflikte», Leseanimatorin «Family Literacy»

Die Bildungsprogramme und Massnahmen von kulturfit zielen darauf Veränderungskompetenzen auf drei Ebenen zu fördern: Sie stärken individuelle Handlungskompetenzen, erhöhen persönliche Werteskala und Organisationen und Verwaltungen sind besser befähigt in ihren kommunikativen Interaktionen mit Klienten und mit eigenen Mitarbeitenden.

Als methodische Instrumentarium ist modular verfügbar und wird den jeweiligen Anforderungen lösungsgerecht angepasst. Hauptarbeitstechniken sind face-to-face-Begegnungen in den simulierten Situationen mit Austausch- und Dialoginteraktionen.

Kooperationspartner

- Sabina Manik, Übersetzerin/Buchautorin
- Hans Bleuer, Führungskräftetrainer/Buchautor

kulturfit

Rainmättliweg 14

CH-4413 Büren

Fon: +41 (0) 79 844 11 84

E-Mail: koisyn@hotmail.com

www.kulturfit.ch



KULTURFIT